



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz,
liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

es wird Herbst, unmissverständlich und nicht aufhaltbar.

Victor Auburtin war ein deutscher Journalist und Schriftsteller, er hat folgende sehr wahre Zeilen geschrieben:

Im Herbst steht in den Gärten die Stille,
für die wir uns keine Zeit nehmen.

Der Mann lebte von 1870 bis 1928 und scheinbar war die Zeit in diesem Jahrhundert bereits genauso verrückt wie jetzt. Ich habe gerade festgestellt, in jeder Epoche gibt es mehr Zeiten eines Jahres, die ganz intensiv und fordernd sind, als ruhige und besinnliche Zeiten. Wer ist wohl daran schuld, wenn man überhaupt von Schuld reden kann? Können wir es ändern, wenn ja, dann sollten wir sofort beginnen. Das wirkliche Leben überrennt uns sonst. Das waren nur so ein paar Gedanken. Übrigens standen diese Zeilen auf dem heutigen Kalenderblatt, das lese ich immer sehr gern.

Ja wir merken es, die Sonne mit ihrer Strahlkraft und Temperaturen von über 30°C hat aufgegeben und ist dem Herbst gewichen. Aufatmen! Allerdings sehen wir in Funk und Fernsehen jetzt die Wassermassen, die in unseren Nachbarländern schon erhebliche Schäden angerichtet haben und in Richtung Deutschland unterwegs sind. Man spricht wieder von Jahrhunderthochwasser. Wollen wir hoffen, dass es nicht so schlimm kommt und heute ist man besser vorbereitet als 2002 und 2013.

Schlimm ist der Brückeneinsturz; die Carolabrücke in Dresden. Wenn ich in der Vergangenheit hin und wieder die Brückeneinstürze von anderen Ländern gesehen habe, dann war ich betroffen und musste an die Menschen denken, die zu Schaden gekommen sind. Aber auch an die Menschen, die unmittelbar damit etwas zu tun hatten. Jetzt ist es in Dresden der Fall. Ich denke z. B. an die Brückenprüfer, an das Bauordnungsamt oder auch an die Bautätigen, die den anderen Abschnitt der Brücke verantwortungsvoll saniert haben. Ich bin selbst Bürgermeisterin und kann nur ein kleines bisschen einschätzen, wie sich diese Menschen jetzt fühlen. Die Verantwortung für diesen Millionenschaden und die Folgen daraus sind noch nicht abzusehen. Dazu kommt noch das ankommende Hochwasser. Wie lange dauert in Deutschland eine neue Brücke - von der Planung bis dahin, wenn die erste Straßenbahn wieder darüber fahren kann? Wie lange ist der Schiffsverkehr unterbrochen? Wie hoch ist der wirtschaftliche Schaden? Alles Fragen, die jetzt mit Hochdruck geklärt werden müssen. Danke an die vielen Helfer bis hin zu jedem einzelnen Baggerfahrer und die Bundeswehr, die bisher alle schnell und fleißig gearbeitet haben. Ich kann nur sagen, das wünscht man keinem! Jetzt wird natürlich nach den Ursachen geforscht und es wird ganz viele „Schlauredner“ geben, die natürlich alles schon gewusst haben. Das ist wie bei jeder Baumaßnahme; es gibt immer ganz viele „Bausachverständige“, die sich ganz genau auskennen und gute Ratschläge geben können. Lassen wir dieses Thema, ich denke, die Fachleute werden es richtig einschätzen und ich hoffe, die Politik gibt hier positive Zeichen, so dass die Hauptverkehrsader so schnell wie möglich die beiden Ufer wieder verbindet.

Ein ganz anderes Thema.

Die Naturschutzgebietsverwaltung Königsbrücker Heide/Gohrischheide Zeithain – kurz NSG - hat einen neuen Leiter: Herrn Christian Starke. Herr Dr. Jürgen Stein wurde am 11.09.2024 in den Ruhestand verabschiedet. Er wird in Zukunft aber noch ehrenamtliche Arbeiten übernehmen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Starke und wünsche Herrn Dr. Stein jetzt mehr Ruhe, Gelassenheit, Zeit für seine Familie und seine vielen Hobbys.



Am vergangenen Sonnabend (14.09.2024) lud man in die Kirche zu Schwepnitz zu einem Festgottesdienst ein. Ein Festgottesdienst, in dem der Posaunenchor Schwepnitz seinen 50. Geburtstag gefeiert hat. Es war tatsächlich ein Ohrenschmaus, den Musikern um Jörg Pätzold zuzuhören. Der Posaunenchor hatte sich Bläser aus befreundeten Chören eingeladen und viele Gäste waren gekommen. Der Posaunenchor hat mit Jörg Pätzold seinen 4. Chorleiter. Begonnen hat alles einmal mit Pfarrer Schmidt und dann kam der Bäckermeister Hayden und später übernahm Hansi (so kennt ihn jeder) Broschwitz die Leitung. Ein großes Dankeschön an diese Chorleiter. Dann war Zeit, dass Jüngere die Leitung übernehmen. Wie im richtigen Leben, Platz machen für Jüngere und für neue Ideen. Das bekam den Posaunen gut. Ich kann nur sagen, wir sind stolz, solche Musiker in unserer Gemeinde zu haben und wünschen dem ganzen Chor viele neue Talente, kreative Ideen und viel Freude beim Musizieren. Dankeschön!

Am 03.09.2024 fand die 2. Gemeinderatssitzung statt. Über die Haushaltsituation wurde in einem Tagesordnungspunkt wieder berichtet und das Augenmerk auf den Haushaltplan 2025 gelegt. Wir haben in den vergangenen Monaten gespart, wo es nur ging, haben verschiedene Dinge geändert, zum Beispiel Verträge analysiert und Satzungen der Gemeinde wurden kurzfristig bearbeitet und werden zeitnah im Gemeinderat zur Diskussion vorliegen. Es wurde ein eigenes Kontrollsystem für alle Ausgaben angelegt. Jeder Auftrag, der das Haus verlässt, wird vorher besprochen und genehmigt. Dies ist nicht immer einfach, denn es muss schnell gehen.

Weiterhin wurde der Beschluss für die örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse für die Jahre 2015-2020 vergeben und es fand die Vergabe von Leistungen für die Reinigung von Einläufen und Schächten in der Ortslage Schwepnitz statt.

Der nächste Beschluss ist die einfache Bauwerksprüfung an Brücken, Durchlässen und Unterführungen in Schwepnitz und Grüngräbchen. Der Beschluss dazu wurde gefasst. Allerdings hat dieser Beschluss im Augenblick noch eine größere Wichtung, wie in dieser Gemeinderatssitzung. Da wussten wir noch nichts vom Brückeneinsturz in Dresden. Jetzt wird so eine Brückenprüfung sicherlich noch wichtiger und hat eine noch wichtigere Bedeutung für uns alle.

Die beiden darauf folgenden Beschlüsse zur Gewässerunterhaltung in der Ortslage Grüngräbchen und Cosel sind ebenfalls bestätigt worden. Die Arbeiten werden im November und Dezember durchgeführt.

Die Bachläufe sind in diesem Jahr, bedingt durch die Witterung, besonders schnell zugewachsen und die genehmigten Überläufe der Bio-Kläranlagen spielen dabei auch keine unwesentliche Rolle.

An dieser Stelle möchte ich die Eigentümer, die an den Bachläufen wohnen, bitten, sich selbst auch zu schützen. Damit meine ich keine Einbauten in den Bachläufen, eventuell eine Mauer zur Eindämmung des Bachlaufes auf dem eigenen Grundstück ziehen oder bei Gefahr auch ein paar Sandsäcke vorrätig zu haben. Unserer Familie geht es ebenfalls so. Wenn es regnet, bin ich hellwach und weiß sofort, wo unsere Pumpe liegt und unsere Sandsäcke stehen. Ich bitte Sie einfach, wachsam zu sein und für sich selbst auch vorzusorgen. Dankeschön!

Sie werden es nicht glauben, aber es sind schon wieder Ferien angesagt. Am 07.10.2024 beginnen die Oktoberferien bis 18.10.2024. Also sind demnach die ersten 45 Schultage bereits geschafft. Die Erstklässler werden sagen, ich könnte gleich weiter machen - Schule ist schön aber die Schüler der etwas höheren Klassen werden wohl die Ferien praktisch herbeigewünscht haben. Allerdings wird es ja bei einigen dann doch eng. Es sind sicherlich viele Schüler, für die es die letzte Schulklasse an einer Oberschule oder einem Gymnasium sein wird. Da beginnt die Jagd nach jeder Zensur.



Also noch einmal für alle, die die 14 Tage Ferien im Oktober nutzen, ich wünsche gute Erholung, viele tolle Erlebnisse oder einfach Ruhe und Zeit für sich selbst. Unseren Kindern eine super Ferienzeit, coole Nachmittage mit Freunden oder einen Kurztrip mit den Eltern und Geschwistern.

Das soll es gewesen sein, ich wünsche Ihnen einen tollen Oktober. Jetzt kommt am Morgen der Nebel aus den Wiesen gekrochen, die Bäume verlieren ihre Blätter, die Zugvögel starten ihre Reise in südliche Gefilde, die Temperatur sinkt und wir werden bald die Uhrzeit auf Normalzeit umstellen. Am 27.10.2024 ist dann soweit.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit, bleiben oder werden Sie gesund, alles Gute für Sie.

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin